



Völlig abgetaucht: Eine Schwimmerin zieht Bahnen im KÜlsheimer Hallenbad. Pro geschwommene Bahn hat es am Samstag 50 Cent für das Bad gegeben. Fotos: Michael Geringhoff

12 000 Bahnen bringen Geld fürs Bad

Freizeitsport: Zur langen Schwimmbadnacht sind viele Menschen ins KÜlsheimer Hallenbad gekommen

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL GERINGHOFF

KÜLSHEIM. Bei 50 Cent pro Bahn kommt eine ganze Menge Geld zusammen: Denn wenn der KÜlsheimer Schwimmbadförderverein (SFK) die Freunde des Hallenbades ins Wasser ruft, ziehen die dort gerne ihre Bahnen. Als die lange Schwimmbadnacht am Samstag vorbei war, stand der Zähler bei gut 12 000 zurückgelegten Bahnen.

Das Geld wird gebraucht, um den Fortbestand des Bades 25/2 auf dem Konversionsgelände zu sichern. Auf rund 100 000 Euro summiert sich der jährliche Zuschussbedarf für das Bad aus Bundeswehrzeiten. Seit nunmehr acht Jahren unterstützt der Förderverein die Stadt bei der Finanzierung. Jedes Jahr kommen 15 000 Euro zusammen.

40 Helfer im Einsatz

»Über die Jahre haben wir so schon 100 000 Euro dazugegeben«, sagte der Vorsitzende des Fördervereins, Jürgen Ballweg. Der 50-Jährige moderierte die Schwimmbadnacht und feuerte die Schwimmer vom Beckenrand aus an. Rund 40 Helfer sorgten dafür, dass die lange Schwimmbadnacht wieder zu einem Erfolg wurde.

Unter den Helfern ist auch Ingrid Höffert, die ebenfalls zum Vorstand des Fördervereins gehört. »Wir haben uns vor neun Jahren gegründet und sind mittlerweile 200 Mitglieder«, sagt sie. Zehn Euro Jahresbeitrag sind für den Einzelnen nicht viel, dem Verein helfen sie aber ungemein. Für die 8. Schwimmbadnacht am Samstag hat der Verein Sponsoren



12 000 Bahnen: So lautet das Ergebnis der langen Schwimmbadnacht in KÜlsheim am Samstag. Schwimmer aller Altersklassen waren für den guten Zweck am Start.

Hintergrund: Das Hallenbad in KÜlsheim

Rund 900 Gäste hat das KÜlsheimer Hallenbad **jede Woche**. Täglich ist Schwimmbetrieb, montags und mittwochs ist das Bad allerdings der DLRG und den Tauchern vorbehalten. Ansonsten zählt die **Bundeswehr Hardheim** zu den regelmäßigen Benutzern. Im Hallenbad sind unter anderem auch Pater-Alois-Grimm-Schule, Rheumaliga, Wassergymnastik und das Baby-schwimmen aktiv. Sogar **Bundesliga-Schwimmteams**

gefunden, die das Geld für die geschwommenen Bahnen zur Verfügung stellen.

Der Verein revanchiert sich mit Werbetafeln. »Es läuft gut«, sagte Höffert gegen 21 Uhr, als die Schwimmer noch eine Stunde ihre Bahnen ziehen können. Die DLRG aus Freudenberg macht sich ebenfalls bereit, ins Wasser zu steigen.

Ulrich Weber ist für die Erfas-

aus ganz Deutschland mieten das Bad regelmäßig **zu Trainingszwecken** an. Für die Öffentlichkeit ist das im hinteren Bereich des Konversionsgeländes (BAK) liegende Hallenbad dienstags von 19 bis 21 Uhr geöffnet, donnerstags von 18 bis 21 Uhr, samstags und sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr. Die Wasserqualität im **800 Kubikmeter fassenden Becken** wird regelmäßig geprobt und gilt als überdurchschnittlich gut. (Ge)

sung der Strecken zuständig. Eigentlich ist der 37-Jährige die Mensch-Maschine-Schnittstelle. Am Beckenrand sitzen jugendliche Helfer, die die Strecken addieren und sie auf Zettel eintragen. Weber überträgt alles in den Computer, ein großer Bildschirm in der Halle zeigt an, wo man gerade steht. Gut 9500 Bahnen waren um 21 Uhr bereits ge-

schwommen. Viele Einzelschwimmer sind zu dieser Zeit noch im Wasser unterwegs, um das Ergebnis nach oben zu treiben.

Eine Siebenjährige hat schon 120 Bahnen zurückgelegt. Ein Zwölfjähriger hat bereits die 250-Bahnen-Marke geknackt und somit immerhin sechseinviertel Kilometer zurückgelegt. »Die Freudenberg werden jetzt noch einmal richtig was reißen, die machen das schließlich vereinsmäßig«, so Ulrich Weber.

Paddelwettkampf mit Reifen

12 000 Bahnen sollten es so auch in diesem Jahr wieder werden, was umgerechnet 6000 Euro in die Kassen des Bades schwemmt. Um 22 Uhr ist Schluss, dann wird aus Ernst Spaß. Auf Lasterreifen paddeln 18 Wasserratten im K.O.-Verfahren um die Wette. Für die Sieger gibt es Preise und auch für die Vereine, welche die meisten Starter mobilisieren konnten. »Die DLRG KÜlsheim schwimmt da natürlich außer Konkurrenz«, betonte André Nehmitz. Der 40-Jährige gehört sowohl zum Förderverein als auch zur DLRG.

Man könne in all dem durchaus das Allgemeinwohl sehen, erklärt Chef Ballweg. »In Deutschland nimmt die Zahl der Nichtschwimmer wieder dramatisch zu und viele der vermeintlichen Schwimmer können gar nicht richtig schwimmen«, sagte er. Das liege an den vielen Spaßbädern. Richtige Sportbäder wie das in KÜlsheim gebe es immer weniger. »Ganz gegen den Trend liegt die Nichtschwimmerquote hier bei uns nah bei null Prozent«, betont Ballweg.